

Gelungener Schul-Start nach viel Kleinarbeit

Kreis hat Förderschule Lernen mit Standorten in Bocholt und Ahaus übernommen

-job- KREIS BORKEN. Rund 52.000 Kinder und Jugendlichen sind in dieser Woche nach den Sommerferien ins neue Schuljahr gestartet. Unter ihnen sind auch 273 Schüler, für die der Schulalltag in einer neuen Umgebung begann. Sie besuchen die Overbergschule, die jetzt in Trägerschaft des Kreises Borken ist.

178 Schüler in 15 Klassen besuchen den Standort Bocholt der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, weitere 95 in sieben Klassen den Standort Ahaus. „Sehr stabile Zahlen“, heißt es. Nötig geworden ist die Schule

an zwei Standorten, weil die abnehmende Förderschülerzahl für die weiteren bisherigen Standorte unter anderem in Borken, Stadtlohn und Gronau nicht ausreichte. 35 Lehrer, von denen viele schon an den bisherigen Standorten arbeiteten, unterrichten die Schüler.

„Alle Kinder sind gut angekommen“, sagt Norbert Göcke von der Schulverwaltung des Kreises. Fünf Busunternehmen, allesamt aus dem Kreisgebiet, hätten dafür gesorgt, dass die Kinder sicher ankommen. Es wurden sogenannte Spezialverkehre eingerichtet, damit die

Kinder zeitig ankommen und abfahren und niemand zu lange auf den Bus warten muss. Damit alles reibungslos funktioniert, hätten die Busfirmen zuvor alles Wichtige mit den Eltern besprochen.

Die meisten Schüler, die wechseln mussten, haben laut Schulverwaltung die Förderschulstandorte Bocholt und Ahaus gewählt. Einige, etwa Förderschüler aus Velen und Gescher, besuchten jetzt eine Förderschule im näher gelegenen Coesfeld, einige Stadtlohner Kinder wechselten nach Vreden. Dort hat die Felicitasschule

neben den Förderschwerpunkten Sprache sowie „Emotionale und soziale Entwicklung“ auch den im Bereich Lernen.

Nach Angaben von Göcke, der für die Overbergschule zuständigen Schulrätin Carolin Ischinsky und der Fachbereichsleiterin Elisabeth Büning, ist die Zusammenlegung der Schulstandorte eine ziemliche Kleinarbeit gewesen, die aber letztlich gut geklappt habe. Göcke verteilt dabei ein „dickes Lob“ an die Schulsekretärinnen der beiden Standorte, Elisabeth Büning eins an die „sehr engagierte Schulauf-

sicht“.

Was jetzt noch fehlt, ist allerdings eine feste Leitung für die Overbergschule mit ihren zwei Standorten. Nachdem der kommissarische Leiter, Michael Gedding, in den Ruhestand gegangen ist, übernehmen das Beate Mümken (Leitung) und Karin Lammering (Stellvertreterin, ebenfalls kommissarisch). Die ausgeschriebene Leitung der Overbergschule wird nach Besoldungsgruppe A 15 dotiert – die mit rund 5000 Euro brutto im Monat höchstmögliche Dotierung für Förderschulstellen.

V4, 40, 15, 1 ↓ RZ 27/8, 11